

VORBEREITUNG

Mein Auslandssemester habe ich zwischen dem 5. Und 6. Semester im Fach Sonderpädagogik an der University of Eastern Finland (UEF) in Joensuu, einer kleinen Stadt in Finnland, verbracht. Die Vorbereitungen sowie die Bewerbung hierfür liefen recht unkompliziert ab. Nach der Bewerbung für einen Austauschplatz an der Leibniz Universität selbst, folgte das Bewerbungsverfahren an der Partneruniversität. Alle nötigen Schritte und einzureichenden Unterlagen sind im Internet sehr transparent dargelegt und die Austauschkoordinatoren beider Universitäten standen einem darüber hinaus auch immer für Fragen oder Probleme zur Verfügung. Gemeinsam mit der Zusage erhielten wir eine Menge hilfreicher Informationen über das Leben in Joensuu und an der UEF. So konnte man sich bereits vor dem Start des Semesters um einige Dinge, wie die Unterkunft, kümmern und sich auf die Zeit einstellen. Organisatorisch folgte nach der Zusage der Partneruniversität noch der Antrag des Mobilitätszuschusses, welcher aber ebenfalls unkompliziert verlief.

UNTERKUNFT

Die Unterkünfte in Joensuu werden größtenteils von einem Unternehmen namens Joensuun-Elli vermittelt, die verschiedene Arten von Zimmern in Studentenwohnheimen anbieten. Einige Zimmer sind unmöbliert, weshalb die meisten Austauschstudenten in den Wohnheimen in Karjamäentie, Latolankatu oder Apajakuja wohnen, in denen viele Zimmer möbliert sind. Die Zimmer befinden sich in 3er bis 4er WGs, in denen meist andere Erasmus-Studenten oder auch Finnen, die regulär an der Universität in Joensuu studieren, leben. Bewerben kann man sich auf der Website selbst, sobald man die offizielle Zusage der Partneruniversität erhalten hat. In den Wohnheimen befinden sich neben einem Waschraum mit Waschmaschinen und Trockner auch eine Sauna, die einmal wöchentlich für alle frei nutzbar ist und ansonsten gebucht werden kann, sowie ein Grillplatz, der in der schneefreien Zeit gerne genutzt wird. Die drei genannten Wohnheime liegen zwar etwas außerhalb der Stadt, was dank der recht guten Busverbindung zum Zentrum und vor allem mit Hilfe eines Fahrrads, kein Problem ist.

STUDIUM AN DER GASTHOCHSCHULE

Das Studium an der UEF habe ich sehr genossen. Die Betreuung war von Anfang an sehr gut und ich fühlte mich direkt wohl. In der Orientierungswoche zu Beginn des Aufenthaltes wurden alle wichtigen Informationen und Ansprechpartner vorgestellt und die Möglichkeiten, die einem während des Semesters zur Verfügung stehen aufgezeigt. Darüber hinaus hat jeder Austauschstudent in kleinen Gruppen jeweils eine/n finnische/n Tutor/in, der/die einem während den ersten Wochen beim Einleben in der UEF hilft, im Vorfeld zugeteilt bekommen. Meine Tutorin war sehr engagiert, hat uns viel

gezeigt und uns damit eine Menge erleichtert sowie viel von der finnischen Kultur mitgegeben. Auch im Verlauf des Semesters standen uns immer Ansprechpartner zur Verfügung.

Die UEF selbst ist, wie ich finde, ein Ort zum Wohlfühlen. In der Bücherei gibt es viele schöne Arbeitsplätze und auch sonst ist die Atmosphäre sehr friedlich. Die Uni bietet einen Health-Service für Studenten an, den man frei nutzen kann. Es gibt in den einzelnen Gebäuden verschiedene Mensen, die sehr billiges, leckeres und reichhaltiges Essen anbieten. Dadurch, dass Joensuu und die Uni recht klein sind, hat man eigentlich immer jemand bekanntes in der Uni getroffen, was ich persönlich sehr schön fand.



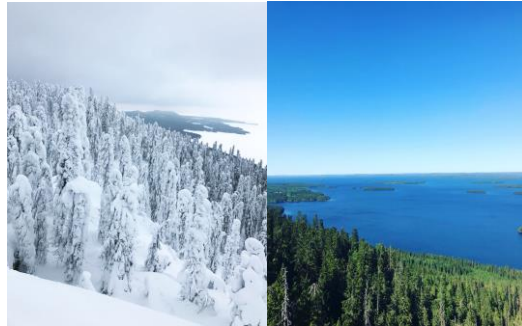
Auch das Kursangebot war recht vielfältig und die Lernatmosphäre sehr angenehm. In meinem Learning Agreement haben sich zwar noch einige Änderungen ergeben und ich konnte an vielen Kursen, die ich zunächst gerne belegen wollte, doch nicht teilnehmen, aber dennoch war ich mit meiner Kurswahl am Ende sehr zufrieden. Es gab nur wenig Kurse, die aus richtigen Seminarsitzungen oder Vorlesungen bestanden. Einige Kurse bestanden aus einleitenden Seminaren, an die sich selbständige Gruppenarbeit anschloss, andere waren reine Webkurse und wieder andere bestanden aus Seminarsitzungen mit einem hohen Praxisanteil. So konnte ich beispielsweise einen intensiven Blick in das finnische Schulsystem erhalten. Generell war das Lernen in meinen Kursen viel intensiver auf selbstständiges Organisieren und Arbeiten ausgelegt, was eine spannende und interessante Erfahrung war. Dennoch hätte ich es auch schön gefunden, mehr Kurse mit festen Seminarsitzungen zu haben und vor allem wäre es schön gewesen in diesen noch mehr in Kontakt mit finnischen Studenten zu kommen.

ALLTAG UND FREIZEIT

Auch wenn Joensuu eine recht kleine Stadt ist, wurde es nie langweilig und es gibt eine Menge zu tun. Über die Uni selbst hat man die Möglichkeit sich bei zahlreichen Sportkursen anzumelden (Sykettä), die sehr vielfältig sind und bei denen für jeden was dabei ist. Darüber hinaus werden vom ESN Joensuu viele Aktivitäten und Events, wie das International Dinner, das Sledging – Event, Language-Cafés und vieles mehr organisiert, wodurch wir so einige finnische Studententraditionen kennenlernen konnten. Bei Interesse kann man sich natürlich auch selbst dort engagieren und mitwirken, wodurch wir auch so einige finnische Studententraditionen kennenlernen konnten.

Außerdem kann man in Joensuu unglaublich viel draußen in der Natur unternehmen – egal ob im tiefsten Schnee oder in der Frühlingssonne. Schlittschuhfahren auf dem zugefrorenen See, Ice-fishing,

Eisbaden, Skilanglauf, viele Barbecues im kalten Winter und an langen milden Frühlingsabenden, wandern gehen und vieles mehr. Die Stille und die unberührte Natur sind wunderschön und ideal, um die Seele etwas baumeln zu lassen. In der direkten Umgebung ist der Koli-Nationalpark, der sich sowohl mit Schnee als auch ohne Schnee zu bewandern lohnt!



Was das Nachtleben betrifft hat Joensuu natürlich auch was zu bieten: es gibt einige Bars und Clubs, in denen man immer viele bekannte Gesichter trifft.

Fortbewegt haben wir uns das ganze Semester über mit dem Fahrrad, das man in der Stadt kostengünstig und unkompliziert leihen kann. Man spart eine Menge für den Bus und selbst mit Schnee und Eis konnte man sich damit gut fortbewegen.

FAZIT

Insgesamt war das Semester in Joensuu eine wunderschöne Zeit mit vielen unglaublichen Erfahrungen und Erlebnissen. Den Unterschied zwischen -25 Grad und 5 Stunden Helligkeit im Januar zu +25 Grad und zwei Stunden Dunkelheit im Mai zu erleben, Nordlichter in Lappland zu sehen, auf dem zugefrorenen See spazieren zu gehen, im Eiswasser zu baden, wunderbare Menschen aus der ganzen Welt kennen zu lernen und vieles mehr sind Dinge, die ich auf jeden Fall nicht mehr missen möchte.

